
▶ **Verkehrsflughafen Dortmund
- Antrag auf Erweiterung der
Betriebszeiten**

Antragsverfahren

- ▶ **28.10.2010** Schreiben der Flughafen Dortmund GmbH
- ▶ **23.05.2011** Beginn Beteiligungsverfahren durch Bezirksregierung Münster
- ▶ **18.10.2011** Vorlage Stellungnahme des Kreis Unna bei BR Münster
- ▶ des weiteren beteiligt aus dem Kreis Unna
 - Bönen
 - Fröndenberg
 - Holzwickede
 - Kamen
 - Schwerte
 - Unna

Änderung der Betriebszeitenregelung



Derzeit	Beantragt
Allgemeine Betriebszeitenregelung	
06.00 Uhr – 22.00 Uhr	06.00 Uhr – 22.30 Uhr <i>Stationierte + über Nacht verbleibende: 06.00 Uhr - 23.00 Uhr</i>
Verspätungsregelung (nur für lärmarme Flugzeuge)	
noch bis 23.00 Uhr landen	bis 23.00 Uhr starten und landen; <i>Stationierte + über Nacht verbleibende: bis 23.30 landen</i>
Selbstgenehmigung des Flughafensbetr. (PPR-Regelung)	
<= 20 Verspätungen/Monat, danach entscheidet Münster	Soll entfallen

20.09.2011 | Planung und Mobilität

Folie 3

Schutzzonen LEP IV/Fluglärmsgesetz

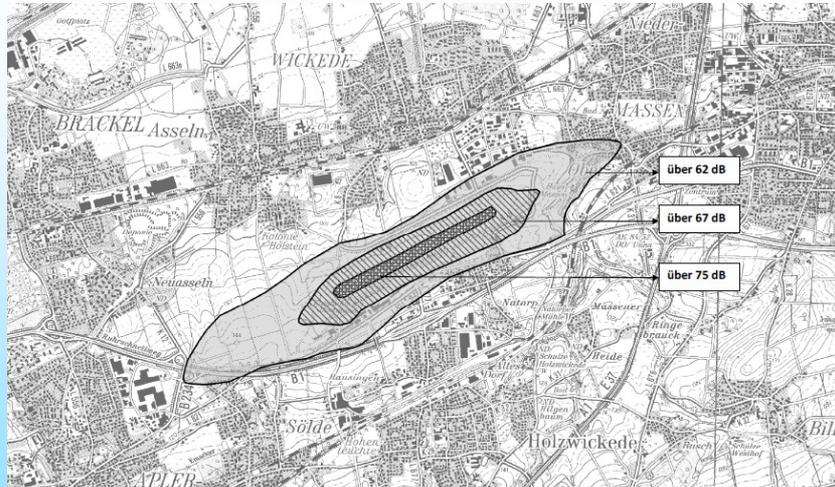


- ▶ Schutz vor Fluglärm vom 17.09.1998 (= GEP-relevant; Lärmschutzgebiet mit 3 Lärmschutzzonen)
 - Zone A: > 75 dB (A)
 - Zone B: > 67 dB (A)
 - Zone C: > 62 dB (A)
- ▶ Lärmschutzbereich nach Fluglärmsgesetz vor 2007
 - Zone 1: ≥ 75 dB (A)
 - Zone 2: 67 dB (A) - 75 dB (A)
- ▶ Lärmschutzbereich nach Fluglärmsgesetz nach 2007
 - Tag-Schutzzone 1: > 65 dB (A)
 - Tag-Schutzzone 2: > 60 dB (A)
 - Nachtschutzzone: > 55 dB (A); NAT-Kriterium > 6x72 dB (A)

20.09.2011 | Planung und Mobilität

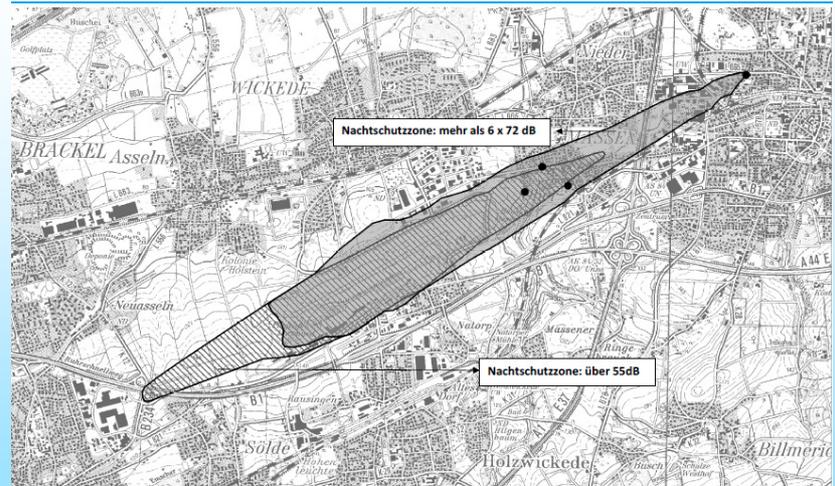
Folie 4

„Lärm: jetzt“ = GEP



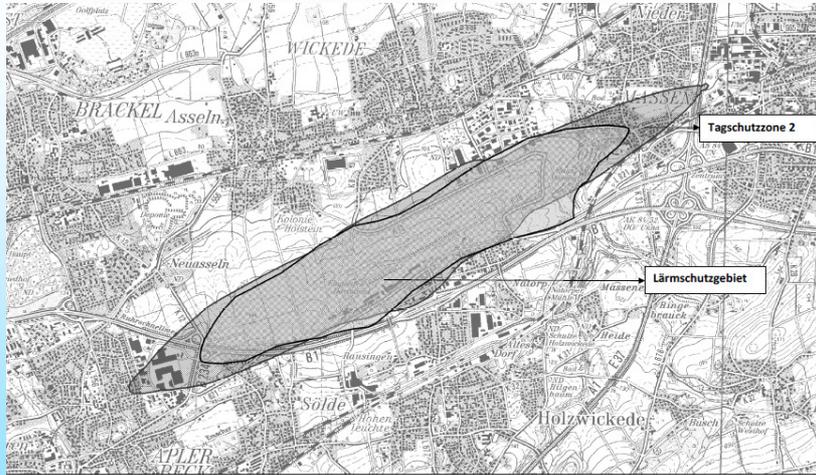
Anlage 1: Grenzen der Lärmschutzgebiete gem. LEP Schutz vor Fluglärm (1998) und Darstellung im GEP (2004)

„geplanter Lärm“



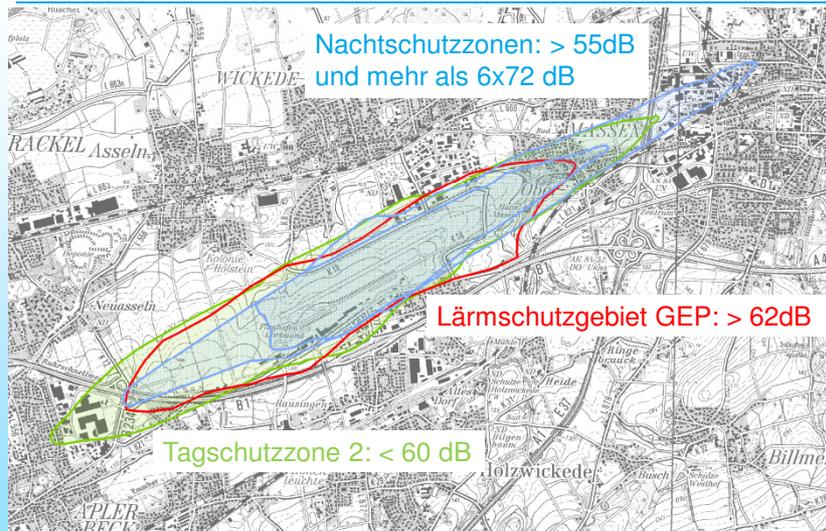
Anlage 2: Nachtschutzzonen und Immissionspunkte nach Berechnungen ADU

Vergleich GEP : „geplant“ (62 : 60 dB(A))



Anlage 3: Lärmschutzgebiet gem. LEP Schutz vor Fluglärm (1998) und Darstellung im GEP (2004) und Tagschutzzone 2 nach Berechnungen ADU

Vergleich GEP : „geplant“ (Tag + Nacht)



Zusammenfassung Stellungnahme



► Planungsrecht

- Ziel 33: „der leistungsfähig ausgebaute regionale Verkehrsflughafen Dortmund in seinem derzeitigen Bestand (Start- und Landebahn, Lärmschutzkurven) gesichert werden soll
- „geplanter“ Lärm passt nicht in GEP-Darstellung
- FlugLärmG 2007: NAT-Kriterium ragt weit hinaus
- d.h.
 - Widerspruch zu GEP
 - Lärmschutzbereiche müssen vor Flughafen-Genehmigung festgelegt werden (und nicht umgekehrt)

Zusammenfassung Stellungnahme



► Prognose (= Frage nach dem Bedarf)

a) Ausweitung der Betriebszeiten, da mehr fliegen

- Gutachter:
 - es werden mehr junge Senioren fliegen
 - größte Marktschöpfung (35 %): Dortmund, Hamm, HSK
 - Ölpreis u.ä. ist egal
- Verwaltung
 - Bevölkerungsrückgang (Do – 1,4 %, Hamm – 4,9 %, HSK – 10,33 %, UN – 9 %) sowie insb. Rückgang jüngerer Jahrgänge (= derzeit Hauptflieger“; Gutachter für NRW: - 39 %) kann durch junge Senioren eher nicht aufgefangen werden = eher kein Bedarf
 - Billigflieger sind preispfindlich (-> Öl u.ä.)

Zusammenfassung Stellungnahme



► Prognose

- b) durch längere Betriebszeiten mehr Betriebsumläufe
- mehr Betriebsumläufe lassen sich für viele Ziele nur bei ursprünglich geplanten Zeiten (24 Uhr) realisieren
 - jetzt nur: Verbesserung der Flexibilität, wodurch Flughafen auf mehr Akzeptanz der Airlines hofft
- c) wirtschaftliche Effekte für die Region
- ist kein Thema in dem Gutachten
- d.h. Bedarf wird nicht gesehen

Zusammenfassung Stellungnahme



► Lärmimmissionen

- weitere Bereiche werden zusätzlich belastet
- Ausführungen der Lärmmedizinischen Stellungnahme (Prof. Scheuch) kann seitens der Verwaltung nicht gefolgt werden
→ Umweltbundesamt: Nachtruhe 22 – 6 Uhr

► Selbstgenehmigung

- bisher aufgrund OVG ab 20 Überschreitungen = BR
- beibehalten !

► Antragsgegenstand

- Steckbrief 5/2010: Verlängerung Start-+Landebahn

Zusammenfassung



- ▶ Der Kreis Unna **lehnt** die Ausweitung der Betriebszeiten **ab**, da
 - gegen derzeitiges Planungsrecht
 - Bedarf nicht besteht
 - Schutz der Bevölkerung auf Einhaltung der Nachtruhe

Anmerkung:

- regional-wirtschaftliche Aspekte wurden seitens der Flughafen Dortmund GmbH nicht betrachtet